

Multimediale Kunst, kunterbunt mit Konfetti

# Die Reste der Performance

Opulent und farbenfroh stellt sich ein Großteil der Arbeiten dar, die Julia Seyr und Michael Bürgermeister in ihrer aktuellen Ausstellung zeigen. *Jenny Legenstein sprach mit den beiden in Wien lebenden und arbeitenden Kunstschaffenden.*

**A**ugustin-Leser\_innen sind vielleicht die Julie-Desire-Comics in Erinnerung, die Julia Seyr und Michael Bürgermeister von 2013 bis Ende 2014 für den Augustin produzierten. Stilistisch waren die Strips sehr reduziert, karge Strichzeichnungen in Schwarzweiß, geradezu das Gegenteil der Ausdrucksformen, derer sich Julia und Michael bei den Exponaten ihrer gegenwärtigen Ausstellung im SWDZ bedienen. «Ich nenne unseren Stil ›Modernes Barock‹», meint Michael, sie seien beide lebensfrohe und -bejahende Menschen, die schöne Farben liebten. Julia drückt das so aus: «Was uns verbindet, ist eine sinnliche, spielerische und opulente Ästhetik und der Einsatz verschiedener Medien.» Malerei, Grafik, Video, analoge und digitale Fotografie, Performance, Literatur – die Vielfalt an Genres und Techniken bringt nicht nur eine breite Palette von Ausdrucksmöglichkeiten, der Einsatz unterschiedlicher Medien inspiriere auch sehr, ist Julia überzeugt.

Im Rahmen von «Julia and Michael present ...» zeigt das Künstlerpaar Solo- und gemeinsame Arbeiten, viele davon sind im Zusammenhang mit der Gruppenausstellung «We Are Not Sisi» entstanden, die im vorigen September in Amsterdam stattfand. «Ich habe drei Performances im Vondel-Bunker gemacht, und dazu wurden die ›Vondel Videos‹, die auch in der neuen Ausstellung zu sehen sind, gezeigt», erzählt Julia. Joost van den Vondel (1587–1679) war einer der bedeutendsten niederländischen Dramatiker, ein Zeitgenosse Shakespeares, nach dem der größte Park in der niederländischen Hauptstadt benannt ist. Dort befindet sich auch der Vondel-Bunker, ein ehemaliger Atomschutzbunker, der heute für Kunstveranstaltungen genutzt wird. «Die Performances waren beeinflusst vom Wiener Aktionismus, ziemlich messy, mit Mehl und Kakao. Es war ein richtiger Gatsch



FOTOS: J. SEYR/M. BÜRGERMEISTER

zum Schluss, recht üppig», erläutert Julia ihre Kunstaktion. Das Chaos, das am Boden zurückblieb – «die Reste der Performance. Da sieht man zerbrochene Eierschalen und Eidotter, Plastikblumen und Konfetti, Stoffteile, Glitter usw., alles wild durcheinandergemischt.» – wurden fotografiert. Eine Auswahl der Aufnahmen sind u. a. in Form von LED-Leuchtbildern im SWDZ Projektraum zu sehen. Auf den Bildern selbst ist nicht mehr zu erkennen, wie sie entstanden sind, sie sind zu eigenständigen Stillleben geworden.

Die Vondel-Videos entstanden für die vorjährige Amsterdam-Ausstellung. Auf der Tonspur sind von Michael gelesene Auszüge aus Vondels Stück «Lucifer» in englischer Übersetzung zu hören. «Ich habe die Stellen verwendet, die für mich die poetischsten und die abstraktesten waren» erläutert Michael seine Auswahl.

Zu sehen sind Aufnahmen eines blühenden Kirschbaumes bzw. Szenen auf dem Naschmarkt, im Kunsthistorischen Museum und auf einer Hochzeit. «Lucifer» hat zwar ein religiöses Motiv, behandelt aber auch philosophische und politische Thematiken. «Unsere Arbeit an sich ist nicht wirklich politisch», gibt Michael zu, «aber Kunst hat einen politischen Ansatz, der die Leute ein bisschen wachrütteln soll, sie dazu bringen, dass sie die Welt ein bisschen genauer wahrnehmen, als sie eigentlich wollen.» Während ihres Kunststudiums sei es nur ums Formelle gegangen, sagt Julia, ihr Professor habe sie gewarnt, dass sich das nicht mit einem politischen Anspruch verbinden ließe. «Aber ich versuche trotzdem, es zu verbinden, in meiner Geisteshaltung.» Es ginge ums Reflektieren. «Über sich selbst nachdenken, über die Welt nachdenken. Reflektieren aber auch wie in einem Spiegel.»

**Bild im Bild im Bild im Bild. Tourist\_innen im Kunsthistorischen Museum setzen Vermeers Motiv mit modernen Mitteln fort**

**Die Reste der Performance werden zum Stillleben**



«Julia and Michael present ...»  
Ausstellung im SWDZ  
Projektraum  
Gärtnergasse 14  
1030 Wien

Bis 30. April  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Freitag,  
10 – 18.30 Uhr

[www.so-weit-die-zukunft.at](http://www.so-weit-die-zukunft.at)